

Presseinformation

14. April 2026

LH-Stv. Landbauer: NÖ-Bahnoffensive bringt nächsten Meilenstein – Bahnhof Sigmundsherberg wiedereröffnet

53 Millionen Euro investiert – barrierefreier Ausbau und Weichenstellung für Direktverbindung nach Horn bis 2030

Mit der Fertigstellung des runderneuterten Bahnhofs Sigmundsherberg wurde ein weiterer wesentlicher Schritt zur Modernisierung der Bahninfrastruktur im nördlichen Niederösterreich umgesetzt. Der Bahnhof ist nun neugestaltet, vollständig barrierefrei und bietet den Fahrgästen verbesserte Zugangs- und Umsteigemöglichkeiten zwischen der Franz-Josefs-Bahn und der Kamptalbahn. Die Maßnahmen sind Teil eines gemeinsamen Mobilitätspakets im Zuge der NÖ-Bahnoffensive von ÖBB, Bund und Land Niederösterreich. Ziel ist die nachhaltige Modernisierung der Franz-Josefs-Bahn sowie die langfristige Stärkung des Bahnverkehrs im Wald- und Weinviertel.

LH-Stellvertreter Udo Landbauer meint dazu: „Die Modernisierung des Bahnhofs Sigmundsherberg ist ein starkes Signal für den öffentlichen Verkehr im Waldviertel. Der Bahnknoten wird fit gemacht für die Umsetzung des Jahrhundertprojekts der Direktanbindung Horns an die Franz-Josefs-Bahn. Zukünftig können die Züge ab voraussichtlich 2030 hier sowohl nach Gmünd als auch nach Horn und umgekehrt attraktiv und umsteigefrei geführt werden. Eine Fahrzeitverkürzung von 15 Minuten nach Horn über Sigmundsherberg wird zukünftig neue Qualitäten für die Pendler bringen. In Sigmundsherberg wurde der erste wichtige Schritt zur Realisierung der elektrischen Anbindung der Bezirkshauptstadt Horn gesetzt. Genau diese Investitionen sind entscheidend für unsere Pendler, eine lebenswerte Region und für eine funktionierende Wirtschaft. Unser Ziel ist klar: Wir wollen mit der NÖ-Bahnoffensive für unsere Landsleute bessere Verkehrsverbindungen schaffen und damit die ländlichen Regionen stärken.“

Judith Engel, Vorständin der ÖBB-Infrastruktur AG, sagt: „Ein guter Tag für alle, die im nördlichen Niederösterreich mit der Bahn unterwegs sind. Auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind die ÖBB ein verlässlicher Partner. Die Franz-Josefs-Bahn ist für das Waldviertel eine sehr wichtige Strecke für den Personen- und Güterverkehr.“ Ein Großteil der Arbeiten – einschließlich des neuen elektronischen Stellwerks – wurde seit Mai 2024 während des laufenden Bahnbetriebs umgesetzt.

Presseinformation

Fahrgäste profitieren nun von neuen und verlängerten Bahnsteigen, einem verbesserten Zugang zum modernisierten Warteraum sowie von zeitgemäßer Fahrgastinformation, etwa durch digitale Infostelen. Der bestehende Mittelbahnsteig wurde erweitert.

Ein wesentlicher Bestandteil der Bahnhofserneuerung ist der neue, barrierefreie Personensteg, der die Park-&-Ride-Anlage, die Bahnsteige und den Zugang zum Ortszentrum sicher miteinander verbindet. Der Steg ermöglicht einen witterungsgeschützten, übersichtlichen und komfortablen Zugang zu den Zügen und prägt zugleich das neue Erscheinungsbild des Bahnhofs. Die rund 103 Tonnen schwere Stahlkonstruktion wurde im Herbst 2025 mithilfe eines 750-Tonnen-Krans und eines weiteren 350-Tonnen-Krans millimetergenau eingehoben. Der Personensteg ist 58 Meter lang; die Aufgänge und Lifttürme sind jeweils rund zwölf Meter hoch. Insgesamt besteht die Konstruktion aus 3.273 vorgefertigten Einzelteilen.

Mit dem neuen Personensteg und den modernen Aufzugsanlagen ist der Bahnhof nun durchgängig barrierefrei. Die Aufzüge sind seit Anfang März in Betrieb und ermöglichen einen stufenlosen Zugang zu allen Bahnsteigen. Dadurch wird der Zugang insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen, ältere Fahrgäste sowie für Reisende mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck deutlich erleichtert. Auch der Umstieg zwischen Zügen der Franz-Josefs-Bahn und der Kamptalbahn ist nun komfortabler möglich. Der bisherige Übergangssteg mit steilen Stiegen wird im Mai im Rahmen nächtlicher Arbeiten abgebaut. Die Gesamtkosten für die Bahnhofsmodernisierung in Sigmundsherberg belaufen sich auf rund 53 Millionen Euro.

Parallel zur Bahnhofseröffnung werden entlang der Franz-Josefs-Bahn weitere Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt. In den kommenden Jahren erneuern die ÖBB Gleis- und Weichenanlagen, Oberleitungen, Brücken sowie den Ober- und Unterbau; mehrere Bahnhöfe werden bis 2027 mit elektronischen Stellwerken ausgestattet. Für Arbeiten, die während des laufenden Betriebs nicht möglich sind, bündeln die ÖBB die Bauphasen: Der nördliche Abschnitt České Velenice – Sigmundsherberg ist von 18. bis 27. April 2026 unterbrochen. Direkt anschließend folgen von 27. April bis 9. Juni 2026 Arbeiten im Abschnitt Sigmundsherberg – Absdorf-Hippersdorf. In dieser Zeit sind auch Einschränkungen auf der Kamptalbahn Sigmundsherberg – Krems/Donau notwendig.

Für alle betroffenen Strecken richten die ÖBB einen Schienenersatzverkehr mit Bussen ein; auf der Kamptalbahn können in der Früh einzelne Züge für Pendler

Presseinformation

und Schüler angeboten werden. Zwischen Absdorf-Hippersdorf und Wien verkehren die Züge wie gewohnt. Fahrgäste werden gebeten, sich vor Fahrtantritt in der ÖBB-Fahrplanauskunft Scotty über ihre Verbindung zu informieren.

Auf Schiene sind auch weitere Verbesserungen der Infrastruktur geplant, die in den 2030er-Jahren umgesetzt werden: Damit die Züge einander ohne Zeitverlust begegnen können, wird die Strecke auf Abschnitten nördlich von Absdorf-Hippersdorf über eine Länge von 2,5 Kilometern sowie östlich von Innfritz über 4 Kilometer zweigleisig ausgebaut. Neben dem abschnittswisen zweigleisigen Ausbau ist die Anhebung der Höchstgeschwindigkeit in manchen Streckenabschnitten der Franz-Josefs-Bahn geplant. Die Bezirkshauptstadt Horn erhält bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2030 eine teilweise neue und elektrifizierte Streckenanbindung und damit erstmals eine attraktive Verbindung ohne Umsteigen nach Wien. Weiters werden Eisenbahnkreuzungen modernisiert oder aufgelassen.

Pendler auf der Franz-Josefs-Bahn dürfen sich über ein besseres Angebot auf der Schiene freuen: Die neue Infrastruktur und die neu errichteten elektronischen Stellwerke ermöglichen künftig zwischen Wien und Gmünd sowie in die Gegenrichtung einen durchgehenden Stundentakt bzw. einen Halbstundentakt in der Hauptverkehrszeit. Weiters verkürzen sich die Fahrzeiten um bis zu zehn Minuten und es gibt mehr Verbindungen: Zu den Stoßzeiten halten zusätzliche Züge in Großweikersdorf, Ziersdorf, Limberg-Maissau und Eggenburg.

Weitere Informationen: Büro LH-Stellvertreter Udo Landbauer, Alexander Murlasits, Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 0676/812 13742, E-Mail alexander.murlasits@noel.gv.at



Im Bild von links nach rechts: NÖ-Verkehrslandesrat LH-Stellvertreter Udo Landbauer, Abgeordnete Martina Diesner-Wais, Judith Engel, Vorständin ÖBB-Infrastruktur AG und Bürgermeister Franz Göd

© NLK Pfeiffer